

Ein Mädchen 10 Wochen, Carl Aug. Gotthelf Mattheß's, Bürgers und Bierschenkens Tochter, am Thomaskirchhofe.

D o n n e r s t a g.

Ein Hospitalit 78 J., Joh. Christian Artus, Bürg. u. Schuhmachermeister, im Johannishosp.
 Ein Mann 63 Jahr, Joh. David Meyer, Hausbesitzer, in der Ulrichsgasse.
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Gotthelf Fürchtegott Leberecht Bruckbach's, Maurergesellen's Tochter, am Neuen Kirchhofe.

F r e i t a g.

Eine Frau 67½ Jahr, Hrn. Gottfried Traugott Barthel's, Bürgers und Kaufmann's Ehegattin, in der Hintergasse.
 Ein Mann 86 Jahr, Joh. Heinrich Ronnger, pensionirter Stadtsoldat, am Mühlgraben.
 Ein Frau 66 Jahr, Joh. Christian Möbiuß's, Stadtsoldat. Ehefrau, im Kanstädter Zwinger.
 Eine Frau 24 Jahr, Mstr. Ignaz Schubert's, Bürg. u. Schneid. Ehefrau, in d. Petersstraße.
 Eine Tgfr. 17 Jahr, Hrn. Joh. Gottfried Schmidt's, Bürgers und Kaufmann's einzige Tochter, am Thomaskirchhofe.
 Ein todtgeb. Knabe, Heinr. Gottlob Krumbach's, Lohnbedientens Sohn, am Grimm. Steinw.
 10 aus der Stadt. 10 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. 2 aus dem Jacobshospital. Zusammen 23.

V o m 6. b i s 12. A p r i l s i n d g e t a u f t:
 13 Knaben, 12 Mädchen. Zusammen 25 Kinder.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 15ten, (1ster Feiertag): Deklamatorium, worin Herr Deklamator Solbrig mehrere Gedichte ernsten und launigen Inhalts vortragen wird.

* * * Heute, den 15. April, habe ich die Schweizerhütte im Rosenthale wieder eröffnet, welches ich hierdurch ergebenst bekannt mache. **Georg Kintschy.**

Verkauf. Ich empfang eine neue Sendung ganz fette Limburger Käse, und verkaufe das Stück mit 5 Gr. **J. Spieler, Brühl Nr. 478, im grünen Kamm.**

C h o c c o l a t e n - V e r k a u f.

Ich empfehle meine Gewürz-Chocolate eigener Fabrik, welche von dem feinsten Cacao bereitet ist, das Pfund à 6, 8, 10 und 12 Gr.; desgl. feinste Cacao-Masse in Tafeln à Pfd. 8 Gr. **C. F. Labeß.**

Gesellschaft zu einer Vergnügungsreise gesucht. Ein jünger gebildeter Mann von der Handlung, der durch eingetretene Verhältnisse von jetzt an circa 3 Wochen freie Zeit hat, wünscht einen Theil derselben zu einer Vergnügungsreise nach Dresden und der Umgegend zu verwenden, und würden ihm zwei gebildete Gesellschafter — am liebsten von der Handlung — sehr angenehm seyn. Näheres erfährt man im großen Hintergebäude des Reichelschen Gartens, im rechten Flügel, 2 Treppen, im Logis des Herrn J. H. Meyer.

Zu vermietthen ist eine Sommerwohnung, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, Schlafkammer, Küche, Keller und Speisegewölbe; auch kann ein Gärtchen abgelassen werden, in Großschöcher bei Friedrich Großmann.

Vermietbung. Im Salzgäßchen Nr. 587 ist die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und übrigem Zubehör, zu vermietthen. Näheres daselbst parterre beim Eigenthümer.